

INSIDE OUT Teil1 - zentral

3-Tage Festival elektroakustischer Musik, alte Sägewerkshalle, Heumühle
FR 7. August 2020, 20h

LANDSCHAFT MIT PIANIST

Rekonstruktion eines legendären Konzertes in Form einer akustischen Inszenierung

Günther Rabl Tonbandkomposition

Friedrich Gulda Klavierimprovisation (Originalaufnahme der Premiere 1986)

'Landschaft mit Pianist' war die letzte Zusammenarbeit von Günther Rabl und Friedrich Gulda. Eine, in der elektroakustischen Musik bewährte Form der Kombination eines Instrumentalparts mit einer Zuspiegelung, wobei die Zuspiegelung (in diesem Fall noch auf Tonband) wiederum aus Klangmaterial des Instrumentes entwickelt ist.

"Mein Ansatz war der, eine Tonbandkomposition ausschließlich aus Klavierklang zu schaffen, ein autonomes Musikstück, das aber auch Raum für eine Klavierimprovisation läßt Ich legte dem Ganzen ein mikrotonales System von 60 Stufen pro Oktave zugrunde, aufgeteilt in 3 Skalen, die die originalen Töne der Klavierstimmung aussparten. (Ein totales Cluster davon hört man gegen Ende des Stückes in der Wind-Szene) Eine akustische Landschaft entstand auf diese Weise, die für sich selber stehen kann, aber auch einem „wandernden“ Klavierspieler Raum gewährt." G.R.

Diese Produktion, mit Friedrich Gulda am Klavier, wurde mehrmals aufgeführt: u.a. 1986 im Konzerthaus Wien (Mozartsaal und großer Saal), 1987 Philharmonie München.

Der autonome Zuspiegelteil 'LANDSCHAFT' hingegen ist seither fixer Bestandteil des internationalen Repertoires und wird gelegentlich bei akusmatischen Konzerten und Festivals in Österreich und Frankreich gespielt.

Im Mai 2020 wäre Friedrich Gulda 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass - und weil sich die Aufführungsform bewährt hat - eröffnet die Produktion das INSIDE OUT Festival 2020.



Friedrich Gulda, foto Frank Fiedler, artwork Jörg Huber

BITTERSWEET

Tonbandkomposition, 6-kanal, 1987 **Uraufführung der originalen 6-kanal Fassung**

Günther Rabl Komposition, Klangregie

Ein kurzes Stimmungsbild, das vom labilen Gegensatz zweier Typen von Klängen getragen wird. Die einen nah, intim, sanft und daher leise; die anderen grob, aggressiv, aber von fern und daher ebenfalls leise. Auch vom Ausgangsmaterial her sind die Sphären getrennt: Klavierklänge (aus dem Material zu 'LANDSCHAFT') - Kontrabaßklänge (aus dem Material zu 'EVE').

ES = ES

für Bassklarinette und 6-kanal Zuspielung, 2019/20, **Uraufführung**

Daniel Lercher Komposition, Bassklarinette
Kompositionsförderung der Stadt Wien

Der 1981 in Judenburg geborene Musiker/Komponist Daniel Lercher ist einer der umtriebigen Live-Elektroniker der internationalen Improvisations-Szene. Seine Konzerte und Tourneen führten ihn nach Skandinavien, Island, Südamerika, Indien und Australien. Gerne arbeitet er in kleinen Formationen mit anderen Musikern/innen zusammen (Henrik Nørstebø, Agnes Hvizdalek, Katharina Klement, Peter Kutin, u.a.), gelegentlich auch mit Tanz (Tara Silverthorn, Asher O’Gorman, u.a.)

In seinen elektroakustischen Kompositionen, die auf mehreren Schallplatten und CDs veröffentlicht sind, setzt er oft field-recordings ein, oder gezielt Material, das klanglich und analytisch zum Einsatz kommt (wie etwa indonesische Gamelan-Orchester im Zyklus 'DHALANG', der hier vor zwei Jahren bereits aufgeführt wurde).



Daniel Lercher bei field-recordings, foto Musikprotokoll

In dieser Arbeit besinnt Daniel Lercher sich wieder auf sein ursprüngliches Instrument, die Bassklarinette, und stellt damit den Bogen zu seiner gegenwärtigen Arbeitsweise her.

und alles licht in diesem ton

fixed media music, 4-kanal, 2017

Katharina Klement Komposition, Klangregie

Die 1963 in Graz geborene Komponistin arbeitet als "composer-performer" im Bereich von komponierter und improvisierter, elektronischer und instrumentaler Musik. Auch zahlreiche querverbindende Projekte innerhalb der Bereiche Musik-Text-Video zählen zu ihren Aktivitäten. Ihr besonderes Interesse gilt seit jeher dem Klavier, speziell dafür erweiterten Spieltechniken. Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles und KünstlerInnen (ensemble recherche, Klangforum Wien, Ensemble PHACE, Martin Siewert, Manon Liu Winter u.a.).

Seit 2006 ist sie Lehrbeauftragte am Lehrgang für Computermusik und elektronische Medien an der Universität f. Musik u. darst. Kunst Wien.



Katharina Klement am und im Klavier, foto Werner Krepp

"Aus vorwiegend tieffrequentem und flächigem Klangmaterial entstehen im Laufe des Stücks Texturen, die stetig zwischen Ton und Geräusch angesiedelt sind. Als würde ein Lichtstrahl eine klangskulpturale Masse beleuchten, ziehen Luftbewegungen, Knistern und Brodeln auf, ein akustischer Blick in einen dampfenden Vulkan, der immer wieder neue Klangströme hervorbringt. Der Titel ist einem Text von Marlene Streeruwitz entnommen." K.K.

OHNE WORTE

ein musikalisches Gebet, 2017/20

Martin Sierek Komposition, Keyboards, Synthesizer,



Der Organist und Musikwissenschaftler Martin Sierek (geb. 1958 in Raabs/Thaya) ist seit seinem ersten Auftreten in den 1980ern eine eigenwillige Erscheinung in der österreichischen Musikszene zwischen Computermusik und Kirchenmusik, die er auch 2000-04 in Wien studierte, nach Studien an den Musikhochschulen Wien und Graz. Nach vielen außerordentlichen Konzerten in Frankreich und Österreich (Wiener

Konzerthaus, Steirischer Herbst, Synthese Bourges, u.a.) sowie freiwilligem sozialem Einsatz in der Behindertenarbeit und Lebens- und Sterbebegleitung, arbeitete er bis 2019 als Mesner in der Jesuitenkirche Wien, wobei er das scheinbar Unmögliche versuchte: liturgische Vorgaben mit avancierter elektroakustischer Ästhetik zu verbinden.

"Ohne Worte ist dem Kommunikationswissenschaftler Haimo Handl gewidmet. Meine Arbeit mit der antiken musikalischen Proportionenlehre im neuen Licht einer modernen Obertontheorie ist zu einem ihm gewidmeten Werk einer auch diskret religiösen Motivation geworden." M.S.

Ab ca. 22h

Aus dem Vermächtnis des Synthesizervirtuosen Dieter Feichtner (1943-99)
direct recordings 1978-97

Dieter Feichtner Synthesizer-Netzwerke

Es gibt zwei Arten von Berühmtheit: eine mediale und eine natürlich wachsende. Die mediale geht schnell, kann aber genauso schnell auch wieder zu Ende sein; die natürlich wachsende entwickelt sich langsam und stetig.

Die Bekanntheit des exzeptionellen Synthesizer-Virtuosen Franz Dieter Feichtner (1943, Innsbruck - 1999, Salzburg) gehört definitiv zur zweiten Art. Als Verwalter seines musikalischen Nachlasses bin ich immer wieder erstaunt über die vielen Anfragen aus aller Welt (Europa, Russland, USA, Australien, Japan), was denn aus ihm geworden sei und wie und wo man seine Musik hören könne.

Hierzulande wurde er oft einseitig wahrgenommen. Man kannte, schätzte (und fürchtete) ihn für seine launischen und exzessiven Auftritte, oder aber durch seine Zusammenarbeit mit Musikern der internationalen Jazzwelt (The Trio - mit John Surman, Barre Phillips, Stu Martin sowie Terje Rypdal oder Trilok Gurtu).

Disziplin war ein Fremdwort für ihn.

Auch im Rahmen eines einmonatigen Gastspieles an der Pariser Oper (zusammen mit dem Jazz-Ensemble 'The Trio' und einem Ballett unter Carolyn Carlson) spielte er was und wann er wollte. "Er spielte Musik nicht, er jubilierte sie". G.R.



Dieter Feichtner, foto & artwork Jörg Huber

Die direct-recordings erstreckten sich, mit Unterbrechungen von 1978 bis 1997.

Es waren Aufnahme-Sessions, meist in den Sommermonaten, alles andere als normale Studioatmosphäre, keine Zuhörer, kein zeitliches Limit - das Instrumentarium 1:1 mit der Aufnahme verbunden.

Somit können wir die Musik heute, über geeignete Lautsprecher, so hören, wie sie damals, im Moment erklungen ist. Mehr noch, die direct recordings, von denen noch lange nicht alle veröffentlicht sind, sind Teil des internationalen Repertoires und bilden die Basis für eine akusmatische Inszenierung, wie sie hier exemplarisch stattfindet.

Der musikalische Nachlass von Dieter Feichtner besteht in ca. 120 Stunden Musik (unterschiedlicher musikalischer und technischer Qualität) auf Tonband und Cassetten. Unter Mitwirkung von *Elisabeth Rožman* konnte er 2003/04 digitalisiert und katalogisiert werden. Davon ist erst ein Teil veröffentlicht:

ANTHOLOGY vol. 1, 3 CDs in einer Box mit booklet (ccr501-3)

KRONPRINZ RUDOLFS TRAUM, Schallplatte (ccr101)

Weitere Veröffentlichung (direct recordings 2nd harvest, live recordings) sind immer noch ausständig.